

# Grundschule in Besch soll geöffnet bleiben

Ortsrat fordert Aufhebung der Schließungsentscheidung

Ohne Not, ohne kritische Reflexion habe der Perler Gemeinderat seine Entscheidung zur Schließung der Bescher Grundschule gefällt. Das kritisierte der Bescher Ortsrat bei einer Sondersitzung am Freitag.

Von SZ-Redakteurin Margit Stark

**Besch.** Der Perler Gemeinderat soll seine Entscheidung, die Grundschule in Besch zu schließen, aufheben. Das ist eine Forderung, die der Bescher Ortsrat in seiner Sondersitzung am Freitag erhoben hat. Als Grund nennt der Ortsrat das Schulentwicklungskonzept, das dem Bildungsministerium bis Mai 2017 vorliegen soll, jedoch „noch nicht einmal in Ansätzen“ vorhanden sei.

Durch den Mehrheitsbeschluss in der Ratssitzung am 22. März, der das Aus für die Dependance zum Inhalt hatte, „wird die Option zur Aufrechterhaltung beider Standorte ohne Not und ohne kritische Reflexion aufgegeben“, heißt es in dem Schreiben des Ortsrates an die Gemeindeverwaltung und das Bildungsministerium. Auch vermisst das Gremium nach eigenem Bekunden die Prüfung der Vorschläge zu einer möglichen kosten-



Perler Ratsmitglieder inspizierten die bauliche Substanz der Grundschule in Besch. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

günstigen Erweiterung der Schule, um sie auch als Gemeindesaal zu nutzen. Zudem verlangen die Mitglieder parteiübergreifend vom Rat, die Renovierung nicht als Sanierung des 1962 erbauten Gebäudes, sondern als Instandsetzung anzugehen. Eine Sanierung, so war in der Sondersitzung des Ortsrates zu hören, würde den ohnehin gebeutelten Investitionshaushalt belasten. Eine Instandsetzung nicht, diese könnte über meh-

rere Jahre gestreckt werden – und zwar mit allen haushaltsrechtlichen Konsequenzen. „Es besteht nur ein Renovierungsstau“, sagte Ortsratsmitglied Günter Munhofen.

### Gebäude nicht gewartet

„Über Jahrzehnte ist nichts gemacht worden. Es mangelt an einer regelmäßigen Wartung des Gebäudes.“ In den Osterferien haben laut Munhofen engagierte Eltern die Ärmel hochgekrempt und zehn Schubkarren Schlamm aus den Lichtkästen entfernt.

Günter Munhofen: „Dieser Schlamm behinderte den Abfluss von Oberflächenwasser, das stattdessen offensichtlich in die Gebäudewand eingedrungen ist. Da verwundert es wenig, wenn Kellerwände feucht sind oder sogar Wasser in den Keller eindringt.“

„Es ist möglich, auch bei Erhalt der Dependance Besch in Verbindung mit einer Freiwilligen Ganztagsbetreuung den Zuschuss des Landes in Höhe von bis zu 400 000 Euro zu erhalten“, heißt es weiter in dem Brief, der der SZ vorliegt. Die mehr als eine Million Euro, die als Kosten im Raum stehen, sind nach Ansicht des Ortsrates Kalkulationen für den Ausbau zu einer Gebundenen Ganztagssschule. Doch die sei in dem Ort nicht von Nöten. „Daher beruhen die Kostenvergleiche auf unzutreffenden Grundvoraussetzungen, so dass sie keine Entscheidungsgrundlage bieten“, argumentiert der Ortsrat.

Fest hält der Ortsrat an seiner Forderung, dass die Gemeindeverwaltung nach Möglichkeit die Eigenständigkeit der Dependance betreiben soll.

## Kritik an Schließungsbeschluss

SPD spricht von „überstürzter Entscheidung“

**Besch.** Scharfe Kritik an der „überstürzten Entscheidung, die Dependance in Besch zu schließen“, üben der SPD-Landtagsabgeordnete Stefan Krutten aus Beckingen und die Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion, Petra Berg.

Bürgermeister Ralf Uhlenbruch (CDU) bleibe es den Bürgern schuldig, seine Beweggründe offenzulegen. Dass er den Schließungsbeschluss des Gemeinerates, über die das Bildungsministerium ebenso wie die Elternvertreter vorher nicht informiert wurde, mit klammen Kassen begründet, nennen beide fadenscheinig.

Die Gemeinde Perl gehöre „zu den drei reichsten Kommunen im Saarland und sollte finanziell imstande sein, ihren Pflichten als Schulträger nachzukommen und die Kosten einer Sanierung zum Wohle der Kinder und Eltern zu stemmen“.

Derweil treiben Michael Fixemer, SPD-Fraktionschef im

Perler Gemeinderat, und seinen Fraktionskollegen Paul Schweizer einige Fragen um: „Welchen Raumbedarf gibt es am Standort Perl, wenn man den Standort Besch schließt und gleichzeitig eine gebundene Ganztagsbetreuung einrichten will? Wie soll dieser zusätzliche Raumbedarf sichergestellt werden? Wie wirkt sich das erhöhte Verkehrsaufkommen am Standort Perl auf die ohnehin schon prekäre Situation in der Hubertus-von-Nell-Straße aus? Ist es möglich, die Dependance Besch in eine eigenständige Grundschule umzuwandeln? Wäre es in der Folge dann möglich, die gebundene Ganztagsbetreuung auch in Besch einzurichten, und den Zuschuss des Landes für entsprechende Baumaßnahmen zu erhalten?“ Auf alle diese Fragen gebe es bisher keine Antwort, monieren die SPD-Kommunalpolitiker. Trotz fehlender Antworten schließe man die Schule. *mst*

## Bildungsminister gegen Schließung

Ulrich Commerçon sieht keinen Grund für Ende der Bescher Grundschule

**96 Kinder könnten die Grundschule in Besch besuchen – genug laut Schulordnungsgesetz, um eine Schließung abzuwenden. Zudem zählt Perl zu den wohlhabenderen Gemeinden.**

**Besch.** Zu einem ersten Sondersitzungsgespräch hat sich Perls Bürgermeister Ralf Uhlenbruch gestern mit Vertretern des Kultusministeriums getroffen. Dabei wurde laut dem Verwaltungschef keine Zeitschiene festgesetzt. „Es wurde auch nicht darüber geredet, ob für das kommende Schuljahr Kinder eingeschult werden oder die Schule auslaufen wird.“

Er werde jetzt Bauausschuss und Gemeinderat über diese erste Unterhaltung informieren. Derweil heißt es aus dem

Bildungsministerium: „Aus Sicht von Bildungsminister Ulrich Commerçon besteht nach wie vor kein plausibler Grund, den Standort Perl-Besch in Frage zu stellen. Zu Beginn der Legislaturperiode wurde das Schulordnungsgesetz dahingehend geändert, dass bereits Standorte mit 80 Schülern erhalten bleiben können. Am Standort Besch liegen die Zahlen mit 96 Kindern deutlich über dieser Grenze. Es gibt deshalb auch keinen erkennbar vernünftigen Grund für die Schließung des Standortes.“

Die Gemeinde hat, so heißt es aus dem Hause von Bildungsminister Ulrich Commerçon, selbstverständlich das Recht, ihre Argumente für eine Schließung vorzutragen. Für die Bereitstellung, Unterhal-

tung und Sanierung der Schulgebäude sowie die Ausstattung der Räume ist laut Bildungsministerium allein der Schulträger verantwortlich.

### „Reichere Gemeinde“

Die Gemeinde Perl zähle zu den „reicheren Gemeinden“. Wenn dennoch eine Finanzierung über Landesmittel erforderlich sei, liege die nicht in der Zuständigkeit des Bildungsministeriums, sondern in der des Ministeriums für Inneres und Sport. Es könne über kommunale Bedarfszuweisungen entscheiden. „Wir stehen im ständigen Kontakt mit den Betroffenen, dazu zählen Eltern, Lehrkräfte, ehemalige Schüler und Bürger der Gemeinde“, heißt es aus dem Ministerium. *mst*

## Sozialdemokratische Frauen wählen den Landesvorstand neu

**Saarfels.** Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen wählt einen neuen Landesvorstand: Am Samstag, 16. April, findet um 10 Uhr im Vereinshaus in Saarfels die AsF-Landeskonferenz statt. Die Konferenz steht unter dem Motto „Frauen und Beruf“. Dazu sind laut Pressemitteilung Vertreterinnen aus verschiedenen Bereichen eingeladen, die dieses wichtige Thema mitdiskutieren wollen: Wirtschafts- und Arbeitsministerin Anke Rehlinger, Heidrun Schulz, Regional-Chefin der Arbeitsagentur Rheinland-Pfalz-Saarland, Dagmar Ertl, Arbeitskammer des Saarlandes, Margret Zieder-Ripplinger, AsF-Landesvorsitzende. Moderiert wird die Runde von Bettina Altersleben, Regionalgeschäftsführerin des DGB Saar.

Weiterhin stehen die Neuwahlen des AsF-Landesvorstandes an. Zu der Konferenz sind außer den Delegierten auch interessierte Frauen in der SPD als Gäste eingeladen. *red*

## Sklave Jatros zeigt am Sonntag in Villa Borg, wie Römer badeten

**Borg.** Am Sonntag, 17. April, lässt der Sklave Jatros von 12 bis 15 Uhr die Besucher der Villa Borg in das römische Badewesen vor 2000 Jahren eintauchen. Jatros zeigt im römischen Bad des Archäologieparks Originale und Repliken rund um das Thema Baden und offenbart auch Geschichten über Lebensgewohnheiten und Baderiten.

Der Sklave erzählt von seinen Reisen durch das Imperium Romanum und aus der römischen Geschichte. Das Baden erlangte in der Antike eine hohe Bedeutung als sozialer Mittelpunkt des Lebens und war ein fest zum Tagesablauf gehörendes Ritual. Öffentliche Thermen und private Bäder waren Orte der Kommunikation und des Zeitvertreibs: Hier traf man sich, entspannte sich, genoss die unterschiedlich warmen Becken, gönnte sich Massagen. *mtn*

• *Infos: Archäologiepark Römische Villa Borg, Telefon (0 68 65) 9 11 70.*

## Ärztlicher Fachvortrag zu Demenz und Demografie

**Losheim.** „Demographische Entwicklung, Demenz und Bewegungseinschränkung Hochbetagter“, so lautet das Thema eines Vortrages in der Marienhausklinik St. Josef Losheim, Verbindungsflur Konservative Orthopädie, am Mittwoch, 13. April. Beginn ist um 18 Uhr.

### Folgenreiche Erkrankung

Rolf Dein, Chefarzt der Inneren Abteilung in den Marienhausklinien Losheim und Wadern, und Johannes Ratermann, Chefarzt der Geriatrie in der Fachklinik St. Hedwig Illingen, wollen gemeinsam die interdisziplinären Stra-

tegien der Betreuung dieser Patienten vorstellen.

Demenzen gehören zu den häufigsten und folgenreichsten psychiatrischen Erkrankungen im höheren Alter und sind schwere Schicksalsschläge. Der Krankheitsverlauf bringt zunehmenden Verlust an Selbständigkeit und wachsenden Hilfebedarf mit sich bis zur Pflegebedürftigkeit. Das ist nicht nur eine Herausforderung für Betroffene, ihre Familien und Angehörigen, sondern auch für das Zusammenleben in der gesamten Gesellschaft. *tth*

• *Der Eintritt ist frei.*

Anzeige

AM 14. APRIL AB 11.00 UHR MERZIG, POSTSTRASSE

Anzeige

# Gewinnen mit der Aktion Brot & Wein

**Knuspriges Brot und köstliche Weine. Die Aktion „Brot & Wein“ macht am 14. April ab 11.00 Uhr in der Poststraße Halt. Dort stellen heimische Bäcker und Winzer ihre Produkte vor und es gibt Einkaufsgutscheine zu gewinnen.**

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist ganz einfach: Den unten stehenden Coupon ausschneiden und sich am 14. April ab 11.00 Uhr in der Poststraße in Merzig finden. Am Aktionsstand stellen der Bäckerverbandsverband Saarland und die saarländischen Winzer in Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Finanzgruppe und der SZ den Gästen jeweils drei Weine und drei Brotsorten vor. Je eine Sorte Brot und ein edler Wein können die Teilnehmer dann blind verkosten. Das Ergebnis kreuzen sie dann auf dem Coupon an und werfen diesen in die Gewinn-Box. Mit etwas Glück winkt einer von zehn Einkaufsgutscheinen im Wert von je 50 Euro. Einzulösen bei einem Bäcker des Bäckerverbandsverband Saarland oder einem Winzer

des Saarländischen Winzerverbandes. Am Ende der Aktion findet dann noch eine Abschlussveranstaltung statt bei der zusätzlich 7-mal einen 200-Euro-Gutschein zu gewinnen sind. Verlost werden diese unter allen Teilnehmern, die während des Aktionszeitraums in einem der Orte die richtigen Antworten angekreuzt hatten.

**Also, nicht vergessen: am 14. April ab 11.00 Uhr in der Poststraße in Merzig vorbeischaun.**

• **WEITERE AKTIONSTERMINE:** •  
• • • • •  
• **– 19. April:** •  
• Neunkirchen, Stummplatz •  
• **– 03. Mai:** •  
• Völklingen, vor der Stadtparkasse •

## GEWINNEN SIE MIT BROT & WEIN

Unsere Bäcker und Winzer sind Experten für gesunde Lebensmittel, so auch Brot und Wein. Sie auch?

### FRAGEN:

**Welche Brotsorte haben Sie gekostet?**

☐ Weizenmischbrot

☐ Roggenmischbrot

☐ Mehrkornbrot

**Welche Weinsorte haben Sie gekostet?**

☐ Weißburgunder

☐ Elbling

☐ Auxerrois

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

☐ Ich gestatte der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, mir telefonisch und per E-Mail Angebote des Verlags zu unterbreiten. Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Datum



Unterschrift

